

Klares Ja auch für den letzten Schritt

Seniorenkonzept: Räte geben 4900 Euro frei

Füssen Nach mehr als der halben Strecke umdrehen – das kam für die Mitglieder des Hauptverwaltungs- und Finanzausschusses am Dienstagabend nicht in Frage: Einmütig gaben sie grünes Licht für den letzten Schritt beim seniorenpolitischen Konzept der Stadt Füssen. Der beinhaltet einen Workshop mit Vertretern aller beteiligten Institutionen und dessen Dokumentation. Zu guter Letzt sollen die Ergebnisse des Workshops in eine konkrete Handlungsanleitung münden. Kosten: rund 4900 Euro.

Hauptamtsleiter Andreas Rist hatte zuvor an die Anfänge des Projektes erinnert: 2007 war eine „Arbeitsgruppe für Sozialplanung und Altersforschung“ damit beauftragt worden, unter dem Titel „Füssen – Heimat im Alter“ ein Konzept für die Altenhilfe und -pflege zu entwickeln. Anschließend waren die Bürger ab 60 Jahren über ihre Einschätzungen und Wünsche befragt worden. „Von 2200 Fragebögen kamen 722 zurück – ein ungewöhnlich hoher Rücklauf, der das große Interesse der Bürger an diesem Thema zeigt“, betonte Rist. Im Januar 2011 schließlich wurde im neu gegründeten Seniorenbeirat über das Konzept diskutiert. „Wir arbeiten daran, das Ganze weiterzutragen“, erläuterte Vorsitzende Ilona Deckwerth (SPD) – und bat um Rückendeckung.

„Gewaltige Vorarbeit“

Die folgte prompt. So lobte Dr. Hans Martin Beyer (CSU) die „gewaltige Vorarbeit“ und sicherte die Unterstützung des Behindertenbeirats zu. „Wir alle werden älter und profitieren irgendwann von dem Konzept“, war Hannelore Semmlin-Leix (SPD) sicher. Andreas Ullrich (Freie Wähler) sah das Konzept als „gewinnbringende Investition in unser aller Zukunft“ an, wünschte sich aber einen zentralen Ansprechpartner in der Stadtverwaltung.

Niko Schulte (CSU) sah ebenfalls eine große Verantwortung für die älteren Menschen, regte aber zugleich ein solches Konzept für junge Familien an. (raf)